

Jetzt beginnt die Mitwirkung

CHAM red. Auf dem Papieri-Areal soll die Gemeinde Cham in den nächsten Jahren ein neues Quartier erhalten. An der letzten Gemeindeversammlung haben die Stimmbürger einem Kredit für die Arealentwicklung zugestimmt. Damals hat der Gemeinderat versprochen, dass sich die Bevölkerung an der Planung beteiligen soll. Das sei auch ein Anliegen der Cham Paper Group, der das Areal gehört, heisst es in einer Mitteilung. Die Chamer sollen ihre Bedürfnisse und Vorstellungen einbringen können. Bis im Sommer findet deshalb ein öffentliches Mitwirkungsverfahren statt. Dieses wird am 25. März gestartet. Dann informieren die Verantwortlichen über den bisherigen Planungsprozess, den Ablauf des öffentlichen Beteiligungsverfahrens und die Beteiligungsmöglichkeiten. Am 4. Mai und am 25. Juni sind zudem zwei Workshops geplant.

HINWEIS

Startveranstaltung zum öffentlichen Beteiligungsverfahren: Montag, 25. März, 19 bis 21 Uhr, Mehrzweckhalle Hagendorn

Velos suchen neuen Besitzer

CHAM red. Wer sich für den bevorstehenden Frühling noch ein Velo zulegen möchte, geht am Mittwochmittag in den Lorzensaal. Dort versteigern das kantonale Konkursamt und die Zuger Polizei über 50 Fahrräder. Türöffnung ist um 13.30 Uhr, um 14 Uhr beginnt die Versteigerung.

Die Auktion findet im Kanton Zug bereits seit mehreren Jahren statt. Dabei werden noch fahrtüchtige Velos versteigert, die im Kanton Zug aufgefunden worden sind, den rechtmässigen Eigentümern aber nicht zugeordnet werden können. Jedes Velo wird rund vier Monate eingelagert, bevor es schliesslich versteigert wird. In den vergangenen Jahren erzielten die Velos Preise zwischen fünf und mehreren hundert Franken.

HINWEIS

Veloversteigerung im Chamer Lorzensaal: 6. März, 13.30 Uhr

ANLÄSSE

Ein Konzert zur Vorbereitung

BAAR red. Verschiedene Schüler der Musikschule Baar geben heute Abend ein Konzert. Sie bereiten sich damit auf ihren Auftritt am Schweizerischen Jugendmusikwettbewerb vor. Ab 19 Uhr stehen im Kammermusiksaal Dorfmat Esther Andermatt und Dominic Theiler (beide Trompete), Julian Hofer, Samuel Karsko, Pauline und Hannah Schielke (alle Klavier), Carmen Staub (Mandoline) und Delia Haag (Sopran) auf der Bühne.

Spannende Geschichten

WALCHWIL red. Morgen Dienstag werden in der Bibliothek Walchwil spannende Geschichten erzählt. Der unterhaltsame Nachmittag startet um 15.15 Uhr. Der Anlass eignet sich für Kinder von 4 bis 7 Jahren.

Männer besuchen innovativen Bauern

CHAM red. Der Männer-Treff der reformierten Kirche besucht morgen Dienstag einen innovativen Bauern auf dem Gubel bei Menzingen. Benedikt Schmid legt seine Kühe im Freilaufstand auf Sand, und er hält 80 Ziegen. Treffpunkt für den Ausflug ist um 13.30 Uhr auf dem Parkplatz der reformierten Kirche in Cham.

Wenn der Hofstaat musiziert



Vitus Hürlimann zeigte sich als beschwingter, ja tänzerischer Dirigent.

Bild Christian H. Hildebrand

WALCHWIL Beim Jahreskonzert hat die Musikgesellschaft Humor bewiesen und sogar einen Hofnarren aufgeboten. Die Musik war – königlich.

SUSANNE HOLZ
redaktion@zugerzeitung.ch

Einen langen Atem zeigte die Musikgesellschaft Walchwil bei ihrem Jahreskonzert am Samstagabend – sie spielte fast drei Stunden, mehrere Zugaben inklusive. Dazu gabs eine oscarreife Moderation und einen Dirigenten, der so gut tanzen wie den Taktstock schwingen konnte.

Vitus Hürlimann macht Anne Hathaway, die vor ein paar Jahren den Oscar moderiert und sich dabei vielfach umgezogen hat, alle Ehre. Mal erscheint der Moderator des Jahreskonzerts 2013 in Anzughose und Hosenträgern, mal im Till-Eulenspiegel-Kostüm – und im-

mer reisst er als Narr seine Witze. «Jeder König hat auch einen Hofnarren», so Vitus Hürlimann, und das Motto des Abends laut schliesslich auch: «Königlich».

Schief, aber «aus Wien»

Ganz königlich-grosszügig hat die Musikgesellschaft keine Mühen gescheut, dieses Motto rundum umzusetzen. In der Mitte des Gemeindsaals hängt ein riesiger Kronleuchter von der Decke, allerdings etwas schief... «König, de Kronleuchter sott me richte», fühlt sich deshalb der Hofnarren veranlasst zu sticheln. Präsident Jürg Portmann entschuldigt das bei seiner Begrüssung damit, dass «der Kronleuchter eben erst aus Wien eingeflogen wurde». Stilnah zur edlen Deckenbeleuchtung zieren kleine Krönchen die langen Tische und wabenförmiges Muster die Wände. Rechts und links der Bühne wird das Auge passend zur Musik bedient: Man wähnt sich im Kino, sieht mal Königsschlösser, mal royale Parkanlagen und mal den König der Löwen, der seiner Löwin verliebt in die Augen blickt.

So vielseitig, wie diese Bilder sind, ist auch das Konzertprogramm. Bereits die Young-Band der Musikgesellschaft macht auf einer Bandbreite von Händel bis Deep Purple auf die folgenden Stunden neugierig – und erhält unter der Leitung von Xaver Fässler viel Applaus.

Auf die Musikgesellschaft selbst stimmt sodann eine königlich kostümierte Fünfer-Kombo ein, die sich vorne rechts platziert hat: Zum Triumphmarsch aus «Aida» erobern die restlichen Musiker feierlich den Saal. Was folgt, ist zunächst «The King's March» von Soren Hyldgaard, «Alcazar» von Kees Vlak, «Queen's Park Melody» von Jacob de Haan und «Mars der Medici» von Johan Wichers – mächtige Musik mit Drama und Drive.

Bei dieser Musik könne man nicht krank werden, scherzt Moderator Hürlimann und nimmt damit Bezug auf die Tatsache, dass Johan Wichers seinen Konzertschritt 1938 nicht etwa dem italienischen Adelsgeschlecht der Medici, sondern vielmehr seinen Ärzten gewidmet hat.

Die grossen Leckerbissen

In der Pause bläst die Musikgesellschaft zum Ritterspiel, der Tombola. Emsige Bienen verkaufen Lose, räumen die Nieten ab, andere servieren Getränke, königlich goldgelbe Pommes frites oder bieten Kuchen feil. Worauf der zweite Teil des Abends der First Class des Pop, aber auch der Volksmusik gewidmet ist. Michael Jacksons «Heal the World» spielen die Musiker wie alles andere auch sehr schön – und werden mit viel Applaus bedacht. Bravo-Rufe gibts nach dem Vortrag von Elton Johns «The Lion King»: Die Perkussion gibt den Herzschlag der Tiere, das ganze Orchester bringt das grosse Gefühl auf die Bühne. Und dann: Die Instrumente hoch – nun kommt Abba. Und Dirigent Roland Hürlimann tanzt dazu so schön, wie die Lichtspiele an der Wand es tun. Worauf Moderator Vitus Hürlimann mit dem Satz: «E schöne Takt muess si» abschliessend die «Ländlerkönige» ankündigt. Der Dirigent hüpfert vor Freude, das Publikum juchzt dazu. Drei Zugaben und einige Wunderkerzen später geht ein königliches Programm zu Ende.

Gesucht: Ideen für mehr Begegnungen

NEUHEIM Die Bevölkerung konnte sich erstmals zur Dorfkernaufwertung äussern. Nicht nur wegen der Schliessung der Post ist man alarmiert.

Die Stimmung ist angespannt in Neuheim. Erst gerade haben Post und Kantonbank ihre Öffnungszeiten reduziert, jetzt wurde die Poststelle ganz geschlossen. «Es ist wichtig, dass man lebt, wo man wohnt. Aber dazu muss die Infrastruktur vorhanden sein», sagt Neuzuzügerin Maria Püntener. Wie viele andere Neuheimer ist sie am Samstag in die Lindenhalle gekommen, um sich über die Pläne des Gemeinderates zur Dorfkernaufwertung zu informieren und ihre Meinung kundzutun. Der sukzessive Angebotsrückbau durch Post und Kantonbank hat den Gemeinderat nämlich dazu veranlasst, Massnahmen einzuleiten. Man will dieser Entwicklung entgegenzutreten und den Dorfkern wieder beleben.

Vier Schwerpunktthemen

Wie dies genau passieren soll, ist allerdings noch offen. Von einer Revi-

sion der Bau- und Zonenordnung über den strategischen Landkauf bis zu baulichen Eingriffen hat man sich von Seiten der Gemeinde verschiedene Massnahmen überlegt. Statt allerdings direkt eigene Pläne zu entwerfen, will man mit der Bevölkerung zusammenarbeiten.

Im Polit-Café zur Dorfkernaufwertung vom Samstag hatten die Neuheimer nun erstmals die Chance, sich zu den Ideen des Gemeinderates zu äussern. Die Veranstaltung baute auf einem Workshop auf, welcher Ende letzten Jahres mit den Grundeigentümern durchgeführt wurde. Vier Schwerpunktthemen für die Entwicklung des Dorfkernes wurden damals identifiziert und nun der Bevölkerung zur Diskussion vorgelegt: der Wohnungsbau im Dorfkern, die Versorgungslage und Infrastruktur, die Zusammenarbeit mit der Gemeinde sowie die Rechtssicherheit im Zusammenhang mit der baulichen Entwicklung. In kleinen Gruppen setzte man sich zusammen, um diese Themen zu diskutieren.

Engagement erwünscht

In manchen Fragen gab es so etwas wie einen Konsens: Das Wohnen im Dorfkern sei nach wie vor attraktiv, soll

aber durch erleichterte Bauregulierungen gefördert werden, waren viele der Anwesenden überzeugt. Es brauche Treffpunkte und Begegnungszonen in



«Ich verspreche Ihnen, dass wir dranbleiben.»

RICHARD SCHUBNELL,
GEMEINDERAT

Form von öffentlichen Plätzen oder Cafés, wo auch zufällige Begegnungen stattfinden können, war man sich einig. Ausserdem müsse die Grundversorgung gewährleistet sein: Es brauche einen Arzt im Dorf, und auch das Dorflädli müsse bestehen bleiben. Hier nahmen sich die Einwohner auch selber in die

Pflicht: «Die Dorfläden können gar nicht überleben, wenn die Neuheimer in Baar oder Menzingen einkaufen gehen», so eine Anwesende.

Dass das Engagement der Gemeinde erwünscht ist, zeigt sich, als Marcel Muri vom mit der Planung beauftragten Büro Kefas entsprechende Fragen an die Anwesenden richtet. «Die Gemeinde soll sich weiterhin engagieren in diesem Thema, und zwar in transparenter Weise, in einem Dialog mit der Bevölkerung», sagt ein Einwohner und erntet dafür Zustimmung.

«Verfahren geht weiter»

Nun stehen die Behörden vor der schwierigen Aufgabe, die Anliegen der Bevölkerung in konkrete Massnahmen umzusetzen. «Das Verfahren geht weiter», kündigt Muri an. «Der Gemeinderat hat nun einen Einblick erhalten in die Anliegen der Bevölkerung, und man merkt, dass das Thema wichtig ist.» Gemeinderat Richard Schubnell hält abschliessend fest: «Wir haben eine Aufgabe bekommen und werden nun daran arbeiten. Ich verspreche Ihnen, dass wir dranbleiben.»